

**St. Peters Bote,**  
 die älteste deutsche katholische Zeitung  
 Canadas, erscheint jeden Donnerstag in  
 Münster, Sask., und folgt bei Voraus-  
 bezahlung:  
 In Canada, per Jahrgang \$2.00  
 In den Staaten u. Ausland, \$2.50  
 Einzelne Nummern 10 Cents.  
 Anzeigen werden berechnet zu  
 1.00 Dollar pro Zoll einseitig für die  
 erste Einrückung, 50 Cents pro Zoll für  
 nachfolgende Einrückungen.  
 Postanfragen werden zu 20 Cents pro  
 Zeile wöchentlich berechnet.  
 Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00  
 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$20.00  
 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei  
 großen Aufträgen gewährt.  
 Jede nach Ansicht der Herausgeber  
 für eine ernstliche katholische Familien-  
 zeitung unpassende Anzeige wird un-  
 bedingt zurückgewiesen.  
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
 Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. H. + Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. H. + Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

18. Jahrgang, No. 42. Münster, Sask., Donnerstag den 8. Dezember 1921. Fortlaufende No. 927.

**St. Peters Bote,**  
 the oldest Catholic newspaper in  
 Saskatchewan, is published every  
 Thursday at Muenster, Sask. It is  
 an excellent advertising medium.  
 SUBSCRIPTION:  
 \$2.00 per year, payable in advance.  
 \$2.50 to the United States and abroad  
 Single numbers 10 cents.  
 ADVERTISING RATES:  
 Transient advertising \$1.00 per inch  
 for first insertion, 50 cents per inch  
 for subsequent insertions. Reading  
 Notices 20 cents per count line.  
 Display advertising \$2.00 per inch  
 for 4 insertions, \$20.00 per inch for  
 one year. Discount given on large  
 contracts. Legal Notices 12 cts. per  
 agate line 1st insertion, 8 cts. later.  
 No advertisement admitted at any  
 price, which the publishers consider  
 unsuited to a Catholic family paper.  
 Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
 Muenster, Sask., Canada.

## Großer Sieg der Liberalen Partei.

Die konservative Meighen-Regierung ist gestürzt.

Die Dominion-Wahlen haben einen überwältigenden Sieg der liberalen Partei gebracht. Bis Redaktionschluss (Mittwoch mittag) waren folgende Resultate bekannt:

Provinz	Konf.	Lib.	Prog.	Andere
Alberta	1	1	7	1 Arb.
Brit. Col.	1	1	1	
Manitoba	-	-	10	1 Arbeiter 1 Unabh.
N. Brunswick	4	6	1	
Nova Scotia	-	16	-	
Ontario	36	24	16	
Pr. Edw. Is.	-	4	-	
Quebec	-	65	-	
Saskatchewan	2	2	2	

Der Stand der einzelnen Parteien war nach den letzten Meldungen:

- 48 Konservative
- 117 Liberale
- 54 Progressive
- 1 Unabhängiger
- 2 Arbeiterpartei

Die Liberalen haben also nahezu die absolute Mehrheit. Premier Meighen ist in seinem Wahlkreis Portage la Prairie unterlegen. Der liberale Führer Madenzie King wurde in seinem Wahlkreis mit über 1000 Stimmen Mehrheit gewählt, der progressive Führer Crear mit 600 Stimmen Mehrheit.

## Die Abrüstungskonferenz.

Washington, 28. Nov. Die fremden Mächte haben jetzt das amerikanische Programm für Festlegung des Verhältnisses der Schlachtschiffstärke auf 5-5-3 gründlich unterleuchtet und dies Verhältnis gerechtfertigt gefunden. Es kann also nichts anderes geschehen, als daß dieses Programm angenommen wird oder die Konferenz zusammenbricht. Japan wird keine Zustimmung in kurzem geben. Die Aussichten auf baldige Vertagung sind jetzt besser wie bisher. Die Einzelheiten jeder Frage werden in den nächsten Tagen erledigt sein. — Heute stellte im Komitee für fernöstliche Fragen der Wortführer der chinesischen Delegation die unerblühte Forderung, daß alle fremden Truppen, die sich jetzt in China befinden (außer solchen, die auf Grund besonderer Verträge dort sind), auch die Schutztruppen der Seelandchaften, aus dem Lande entfernt würde. Die Chinesen erklärten, daß die Anwesenheit dieser Truppen eine Beeinträchtigung der chinesischen Hoheitsrechte sei. Die Forderung wird morgen erörtert werden. Man kam auch überein, daß Chinas Postangelegenheiten in dessen eigene Hand gegeben werden sollen. Der Franzose, der dem Postwesen vorsteht, und der Engländer, der das Zollwesen beaufsichtigt, werden in ihren Ämtern bleiben, da sie als zu diesen Dienstzweigen gehörend betrachtet werden. Dem Opiumschmuggel soll sofort Einhalt geboten werden.

29. Nov. Der Erfolg der Abrüstungskonferenz hängt heute eng mit dem von den Japanern ab. Japanische Fachmänner beanspruchten bekanntlich das Recht auf eine Flotte, die 70% so stark ist als jene der Vereinigten Staaten und England, statt 60%, wie ihnen der Hughes-Plan zubilligte. Admiral Kato hat sich zu Zugeständnissen entschlossen, wie weit jedoch dieselben gehen, ist nicht sicher bekannt. Man nimmt jedoch an, daß er eine Flotte von 63% für Japan vorschlägt oder dem Satz von 60% zustimmen wird, falls Japan den neuen Ueberdreadnought "Mutsu" behalten darf. Die Vereinigten Staaten werden offenbar auf den 60% bestehen.

29. Nov. Wie die Mitglieder der französischen Delegation erklärten, wird Frankreich das Rheingebiet besetzt halten, bis Deutschland die volle ihm auferlegte Kriegsschadigung gezahlt hat, sie geben aber die Versicherung, daß Frankreich das Rheingebiet nicht zu annektieren gedenke. Die Franzosen behaupten, es bleibe ihnen nichts anderes übrig, weil das ihnen von Wilson und Lloyd George angebotene Schutzbündnis zwischen den Vereinigten Staaten, England und Frankreich nicht zustande gekommen sei. Wilson und Lloyd George hätten die Befestigung des Rheingebiets auf 15 Jahre beschränkt haben wollen und, um Frankreichs Einwände zu entkräften, das Bündnis angeboten.

Tokio, 3. Dez. Der japanische Kriegsminister machte gestern bekannt, daß Japan bereit wäre, in eine bedeutende Herabsetzung seiner Landarmee zu willigen, wenn andere Länder daselbe täten; im Falle einer Einigung in der fernöstlichen Frage würde Japan seine Armee bis auf die Hälfte reduzieren.

## Vom Ausland.

Berlin, Deutschland entsendet eine Abordnung aus Industriellen, Bankiers und Landwirten nach Amerika, um wirtschaftliche deutsche Fragen zu besprechen. Der Plan zur Entsendung der Abordnung, welche auch nach London geht, wurde von Birth gefaßt. Er ersuchte den Nationalbund der deutschen Industriellen um seine Zustimmung und die Genehmigung kam soeben. Nach Angaben von Mitgliedern des Bundes legte Hugo Sinnes Premier Lloyd George in London bereits einen Plan für deutsches, englisches und amerikanisches Zusammenwirken zum Wiederaufbau von Rußland vor. Dieen Mitglieder zufolge teilte Sinnes dem Bund mit, daß er während seines dortigen Aufenthaltes verschiedene Beratungen mit Lloyd George gehabt habe. Die Lage, welche in England in Hinblick auf deutsche Kredite besteht, bezeichnete er als höchst ungünstig. Ich stelle Lloyd George die Notwendigkeit vor, europäische Bahnen Privat Händen zu übergeben, soll Sinnes gefaßt haben.

— Weibliche kommunistische Abgeordnete in der preussischen Landesversammlung, die über angeblichen Betrug bei einer Abstimmung erboht waren, warfen, wie in Berlin mitgeteilt wird, Niespulver und Stintbomben in den Saal; dann zündeten sie sich Zigaretten und Pfeifen an und bliesen den Rauch dem Vorfisier ins Gesicht, der kurz vorher erfußt hatte, im Sitzungssaal nicht zu rauchen. Als der Vorfisier verurteilt, zu sprechen wurde er von den Frauen mit "Lugner", "Feigling" und anderen Zurufen niedergebrellt.

Frankfurt a. M. In nächster Zeit wird die Rhein-Main-Donau-Gesellschaft gegründet werden, um den Bau des geplanten Kanals von Aschaffenburg nach der österreichischen Grenze, unweit Passau, ins Werk zu setzen, sowie Zweigkanäle nach Ansburg und München zu führen. Ferner wird die Gesellschaft die Errichtung von Wasserkraft- und Werken entlang diesen neuen Wasserwegen unternehmen. Das Kapital der Gesellschaft ist auf 600,000,000 Mark in Stammaktien, 300,000,000 Mark in Vorzugsaktien und weitere 300,000,000 Mark in Schuldverschreibungen angelegt. Die Aktien werden von der deutschen und bayerischen Regierung und von den interessierten Städten an der Kanalstrecke übernommen werden.

Ein ähnliches Unternehmen, der Rhein-Neckar-Donau-Kanal, geht seiner Verwirklichung entgegen. Die Regierungen von Baden, Württemberg, Hessen und Bayern haben sich über den Plan verständigt und die Ermächtigung zu der erforderlichen Bonds-Ausgabe erteilt. Die Bauarbeiten an dieser Kanalstrecke sollen demnächst in Angriff genommen werden.

Bern, Schweiz. Hugo Ethner, Geschäftsführer der Zeppelin Werke in Friedrichshafen, kam eben aus Südamerika zurück. Wie er sagt, werden Verhandlungen zwischen Spanien und Argentinien zu transatlantischen Luftverbindungen mit Südamerika führen. Die Zeppelin Werke planen den Bau eines Luftschiffes, das 70 Meilen in der

Stunde zurücklegen und 30 bis 40 Passagiere befördern kann. Außerdem befördert das Schiff Post und kleine Pakete zwischen Spanien und Südamerika, die Reise dauert vier oder fünf Tage. Ethner sagt durch dieses Mittel eine vollständige Umwälzung in den Handelsbeziehungen zwischen Europa und Südamerika voraus. Zur Beschaffung des nötigen Kapitals ist eine spanische Gesellschaft gebildet, die technische Organisationsarbeit leiten Deutsche.

Paris. Die französische Regierung widerlegt sich entschieden einer Stundung für Deutschlands Schulden an die Alliierten. Nach französischer Ansicht ist Deutschland durchaus imstande, seinen Entschuldigungsverpflichtungen nachzukommen und wird dies tun, wenn es nicht von alliierter Seite ermuntert wird, der Zahlung zu widerstehen. Französische Beamte halten eine Neuregelung ohne ein solches radikales Vorgehen wie ein Vortorium für möglich.

— In Frankreich ist ein fliegendes Automobil hergestellt worden. Das Automobil hat zusammenschlagbare Flügel und zwei Motoren, eine von zehn Pferdestärken für die Fortbewegung am Erdboden und eine von 300 Pferdestärken für den Flug. Das Automobil ist kürzlich in seiner zweifachen Leistungsfähigkeit in Vac, im Departement Seine-et-Oise erfolgreich vorgeführt worden.

London. Wie heute von zuverlässiger Seite verlautet, wird das britische Kabinett die Pläne deutscher Vertreter über eine Neuregelung von Entschuldigungen und Erneuerung des englisch-deutschen Handels in Erwägung ziehen. Die britische Regierung hat zur Veränderung der wirren Finanzlage in Europa eine neue Finanzpolitik eingeleitet. Bei dem ersten Schritt handelt es sich um Stundung der deutschen Entschuldigungs-Abzahlung, wie der Entschuldigungskommissar Sir John Bradburn empfahl. Er weist derzeit zur Besprechung der wirtschaftlichen Lage auf dem Festland in London. Bei Beratungen zwischen Schatzkanzler Forster, Walter Rathenau, früher deutscher Minister für Wiederaufbau, Lord d'Abernon, Botschafter in Berlin und Bradburn wurde bereits einiger Fortschritt erzielt. Eine Stundung wäre von Vorbehalten für den Wiederaufbau des deutschen Finanzsystems unter alliierter Aufsicht begleitet.

— Eine der deutlichsten Warnungen, welche jemals der Außenminister eines Landes an eine befreundete Nation gerichtet, gab Marquis Curzon of Kedleston bei einem Gabelstich in Frankreich. Der britische Minister erklärte, wenn Frankreich weiter eine isolierte Politik verfolgte, so werde es am Ende Deutschland nicht schädigen und sich selbst nicht schaden. Lord Curzon's Rede war vorwiegend an die Wahl ingtoner Konferenz gerichtet, zugleich jedoch ein offener Hinweis an Frankreich hinsichtlich seiner Haltung zur Entwaffnung. Sie bezog sich mit gleicher Schärfe auf die französische Politik im nahen Osten. Der Frieden wird niemals zustande kommen, sagte Curzon, wenn eine Macht einen Vorsprung über die anderen zu gewinnen sucht und eine Vereinbarung auf eigene Rechnung schließt. Der Minister

erinnerte Frankreich daran, daß seine Sicherheit nicht in eigener Stärke liegt, sondern im Vertrauen der Welt. Frankreich, sagt er, könne mit einer Politik der Nache gegen Deutschland keinen Erfolg haben und es könne ihm nicht erlaubt werden, durch ein selbständiges Vorgehen das Werk der Nationen in Washington zunichte zu machen. Die Rede war bemerkenswert durch den zum Ausdruck gebrachten Entschluß, Deutschland in die freundschaftliche Gemeinschaft der Völker zu bringen und durch die Verurteilung von Großbritannien und Afghanistan haben einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag erkennt die vollständige Unabhängigkeit Afghanistans an. Mit dem Akt der Unterzeichnung des Vertrages, welcher in Kabul, der Hauptstadt Afghanistans, stattfand, waren ausgedehnte Feierlichkeiten verbunden.

— Wie das englische Medizin-Journal „The Lancet“ schreibt, ist in Temesvar, Rumänien, ein junger Mann, welcher einen billigen Zahnarztladen eröffnete, unter der Anlage verhaftet worden, aus den Zähnen seiner Patienten Gold im Gewicht von mehr als einem Pfund entnommen zu haben. Dieser schlaue Ränzelzug machte seinem Kunden weiß, daß das Gold leicht in dem Gebiß angebracht sei, entfernte das Gold aus den Zähnen und erludte den Betroffenen, in 2 Wochen wiederkommen. Als diese Zeit kam, war er verschwunden. Man ihm festnahm, stellte es sich heraus, daß er Clerk in einer Spezialeinrichtung war.

Funchal, Insel Madeira. Der normale Kaiser Karl und seine Gattin Zita leben ruhig in ihrer Verbannung. Ihr einziger Wächter in der Villa Bistroria, ihrem Wohnort, ist ein Schutzmann in Zivil, welcher das Paar auf den Ausflügen durch die Insel begleitet, um Belästigungen zu verhindern. Karl und Zita werden von dem neuen Gouverneur Major Pinto und den anderen portugiesischen Beamten als geehrte Gäste behandelt. Sie besuchen Sonntags die Messe und halten einen Privatkaplan. Nach der Messe wollten einige Frauen vor der Kirche Zita die Hände küssen, um ihre Gunterung zu der Familie von Tom Miguel von Braganza, Anwärter auf den portugiesischen Thron zu bezeugen. Das emliche Kaiserpaar nimmt wahrheitlich die Hülle zu dauerndem Wohnort. Sie liegt neben dem Garten des Palace Hotels, wo der britische Konsul wohnt.

— Die Villa Bistroria, ein Anzetz von Heads Palace Hotel, in dem Ex-Kaiser Karl und dessen Gemahlin zum permanenten Wohnort während der Verbannung angewiesen worden. Die Villa ist sehr malerisch auf der Spitze einer Klippe 150 Fuß über dem Meeresspiegel gelegen. Sie ist von einem großen schönen Garten mit Tennisplätzen etc. umgeben. Von ihr aus hat man einen weiten Blick über den ganzen Hafen von Funchal. Ein Pfad führt an den Strand hinunter, wo es reichliche Einrichtungen zu Bootfahrten, Baden und Fischen gibt.

## Blöbliche Lösung der Irischen Frage

### Irland ein Freistaat im britischen Reich.

England macht große Zugeständnisse dieser Vereinbarung erkennt England Irland als einen Freistaat an, aber innerhalb des britischen Weltreiches. Irland erklärt dagegen keine Treue zum britischen Reich (nicht zum englischen König, was sehr bedeutsam ist). England verpflichtet sich, alle Truppen aus Irland zurückzuziehen, und verzichtet auf alle Vorbehalte, sondern läßt Irland volle Freiheit aller Entscheidungen, auch in der Zoll- und Handelsfrage. Ulsters Zustimmung zu der Vereinbarung ist nicht erforderlich, doch kann Ulster innerhalb eines Monats erklären, ob es dieselbe annimmt oder nicht; wenn nicht so müßte es sich der Neuregelung seiner Grenzen unterwerfen. Die Vereinbarung wird dem irischen Parlament vorgelegt werden und nach Annahme durch dasselbe — in voran kaum zu zweifeln ist — in einer Extra-Sitzung dem englischen Parlament unterbreitet. Inzwischen wird in Süd-Irland eine Provisional-Regierung gebildet. Das Dokument wurde englischerseits unterzeichnet von Lloyd George, Außenminister, Lord Birkenhead und Winston Spencer Churchill, im Auftrag der Irländer von Arthur Griffith, Michael Collins und Rob. E. Barton.

**Mantel**  
 Mantel für Mäd.  
 bis zu \$35.00 im  
 Verkaufspreis  
**14.95**

**Plakaten!**  
 Plakate mit Otter-  
 werden tatsächlich  
**9.95**

**Wollgarn**  
 Wollgarn, „4 ply“,  
 und blau, regulär  
 \$1.75,  
 Angebot zu  
**.95**

**Unterwäsche**  
 wollene Combi-  
 regulär \$2.50,  
**1.15**  
 regulär \$3.50,  
**.95**

**Wollgarn**  
 Wollgarn, „4 ply“,  
 und blau, regulär  
 \$1.75,  
 Angebot zu  
**.35**

**Stiefel**  
 Stiefel aus schwarz  
 mit Militär- oder  
 rg. 10.00, **7.65**  
 für Damen, mit  
 n, ein Spezial-  
**5.40**

**Unterwäsche**  
 Unterwäsche, in  
 farbe, regulär  
 Spezial-Angebot zu  
**5c**

**Unterwäsche**  
 Unterwäsche und  
 den, regulär 70c  
 zum Preise von  
**5c**

**Shawlfragen,**  
 s. \$9.00, **7.75**  
 \$12.50, **7.75**  
**5.50**  
**2.95**

**SK.**